

MAI | JUNI | JULI 2021

STRELITZER GEMEINDEBRIEF

Strelitzer Land | Kiefernheide | Kratzeburg



GedankenReise

Alle genannten Firmen unterstützen den Druck unseres Gemeindebriefes mit jährlich 60,00 Euro. Wir sagen DANKE! Wollen auch Sie uns unterstützen? Melden Sie sich bitte im Gemeindebüro oder bei den Pastoren.

Apotheken

Kiefernheide-Apotheke

Martin Siepelmeyer

Karbe-Wagner-Str. 28, 17235 Neustrelitz

Tel.: 03981 440117

Augenoptik

Augenoptikerin Anke Pollex

Inh. Anke Pollex

Karbe-Wagner-Str. 28, 17235 Neustrelitz

Kiefernheidecenter, Tel.: 03981 229218

Bioladen

gans bio Naturkost GmbH

Elisabethstr. 1, 17235 Neustrelitz

Tel.: 03981 238922

Klaviere & Flügel

Katrin Schmidt

An- u. Verkauf, Stimmungen u. Rep.

Zierker Str. 38, 17235 Neustrelitz

Tel.: 03981 489196 / 0160 97905539

Physiotherapie/Osteopathie

Physiotherapie/Osteopathie

Susanne Dreyer

Sassenstr. 9, 17235 Neustrelitz

Tel.: 03981 205111

Sanitätshaus

Sanitätshaus Klein,

Inh. Sebastian Klein

Zierker Straße 55, 17235 Neustrelitz

Tel.: 03981 236780

Gaststätte

Alte Kachelofenfabrik

Sandberg 3a, 17235 Neustrelitz

Tel.: 03981 237096

Di-So ab 17 Uhr und Sa/So 12-14 Uhr

Rechtsanwälte

Stahlschmidt + Grimme

Familienrecht, Arbeitsrecht, Erbrecht

Marienstr. 4, 17235 Neustrelitz

Tel.: 03981 203006

Mediation

Christoph Conze

www.mediation-mediator.com

Seestr. 1, 17235 Neustrelitz

Tel.: 03981 214900

Fahrschule

Andreas Kohn

www.fs-kohn.de

Kirschenallee 4, 17235 Neustrelitz

Tel.: 03981 443467

Planungsbüro für Hoch- und Tiefbau

Niemann, Schult & Partner GmbH

www.nsp-plan.de

Sassenstraße 9, 17235 Neustrelitz

Tel.: 0398124800

Praxis für Zahnheilkunde & Implantologie

Dr. Lutz Wilke

www.zahnarzt-strelitz.de

Marienstraße 4, 17235 Neustrelitz

Tel.: 03981 203232

Vom Gedanken: „Reise!“ zur Gedankenreise

Ich sitze vor meinem aufgeschlagenen Kalender und überlege und plane, so weit es die andauernde Coronasituation zulässt, meinen Sommerurlaub. Zelten an der Ostsee müsste eigentlich möglich sein. Der angedachte Städtetrip nach Paris wird in diesem Jahr wahrscheinlich Phantasie bleiben.

Meine Gedanken schweifen für einen Moment ab in meine Oberschulzeit zum Französischkurs-Ausflug in die „Stadt der Liebe“: Sightseeing-Schiffahrt auf der Seine, Kleinkünstler-Erlebnisse an den Stufen der Sacré-Coeur Basilika, und dann natürlich der Eiffelturm. Ich möchte gerne zusammen mit meinen großen Kindern meine Erinnerungen auffrischen.

Was für eine Wüstenzeit!

Meine Gedanken gehen ihre eigenen, sprunghaften Wege: Sie reisen weiter in ein anderes Land, in eine andere Zeit. Und ich finde mich plötzlich inmitten eines Volkes mitten in der Wüste wieder. Ich spüre meine ausgetrocknete Kehle. Wo gibt es hier Wasser? Die Menschen um mich herum haben auch Durst. Wir alle sehnen uns nach Leben. Ich frage mich, ob ich in meinem Leben in meiner Zeit an meinem Ort eigentlich so lebe, wie ich wirklich leben möchte? Können Sie diese Frage mit „Ja“ beantworten? Die Coronapandemie hat so manche Wertigkeiten und manches Denken auf den Kopf gestellt.

Ich höre die Wüstenmenschen murren und schimpfen. Einige wünschen sich in die alte Zeit zurück, wo vielleicht manches festgefahren, aber auch vieles bequemer und möglich war. Vorher waren wir vielleicht in mancher Hinsicht gefan-

gen, doch zumindest versorgt! Und nun: Wüstenwanderung! Und ich stimme in das Wehklagen mit ein: Kein Kinobesuch, keine Theatervorstellung, kein Treffen mit Freunden im Restaurant, ... und das nicht erst seit gestern, sondern bereits seit einer gefühlten Ewigkeit. Weit und breit ist keine Oase zu sehen. Die Menschen sind gespalten, in sich selbst und auch miteinander. Die einen fragen sich, wie weit das bitte noch gehen soll und warum denn keiner merkt, was da abgeht, und endlich was unternimmt! Die anderen können die Uneinsichtigkeit der ersteren nicht verstehen, schließlich geht es doch um was, und wenn alle an einem Strang ziehen und mitmachen würden, dann kann auch diese Durststrecke schneller überwunden werden!

Abends sitzen wir beieinander, rücken wegen der Kälte der Nacht näher zusammen, und jemand erzählt von der Errettung am Schilfmeer und von Zusammenhalt und Nachbarschaftshilfe. Eine andere stimmt mit ein, sieht Perspektivwechsel, nötiges Umdenken und Manna vom Himmel. Mir kommen fast vergessene Kindheitsträume in den Sinn – offene Pläne voller Möglichkeiten, ohne Gedankengrenzen, hin zu (m)einem gelobten Land.

Mein Mann ruft zum Essen. Ich werfe noch einen schnellen Blick auf meinen Kalender: Eine Woche Zelten, gut! Alles Weitere lasse ich wohl einfach weiß, unbeschrieben, offen ... Ich freue mich auf den Sommer.

Pastorin Katharina Rosenow (inspiriert von der Wüstenwanderung der Mosegeschichte)

Auf Pilgertour in unserer Region



„Wandert ihr oder pilgert ihr?“, war eine Frage, die uns während unserer Pilgerschaft in der Mecklenburgischen Seenplatte immer wieder gestellt wurde. Im Sommer 2020 waren viele Menschen in Deutschland zu Fuß unterwegs. So auch wir. Was uns mit Wanderern verband, war die Suche nach Entschleunigung, die Langsamkeit im Gehen, das Staunen über die Schönheit des Weges und die Zeit und Offenheit für Begegnungen. Was uns von Wanderern trennte, war der verschobene Fokus. Wer pilgert, geht auch einen inneren Weg. Er oder sie lenkt den Blick in das eigene Herz und die eigene Seele.

Der äußere Weg gibt den Rahmen vor, auf dem wir uns als Pilgernde bewegen. In unserem Fall führte er von Neubrandenburg über Ballwitz, Thurow, Brückentin, Ravensbrück, Priepert und Diemitz bis nach Mirow. An jedem einzelnen dieser Orte durften wir herzliche Gastfreund-

schaften erleben. So auch bei Pastor Christian Rudolph und der Ballwitzer Kirchengemeinde: Mit wunderschönem Garten, Hängematten, guter Musik, Freundschaft, Freiluftkino und Lagerfeuer. In Ballwitz erlebten wir ein Geben, das nicht auf Gegenleistung aus ist. Eine Freigiebigkeit, die sich selbst genug ist. Dieser Ort fühlte sich für uns wie ein Ort des Friedens an.

Die Frage nach dem inneren Frieden treibt uns schon seit langem um und begleitete uns auch auf dieser kurzen Pilgerschaft durch Ostdeutschland. In Neubrandenburg wurden wir vor der Friedensgemeinde von einer Skulptur begrüßt, die an ein Schiff erinnert. Sie zeigt ein Schwert, das zu einer Pflugschar umgeformt ist. Im Gespräch mit dem Künstler lernten wir, dass dieses Bild aus der Bibel stammt und ab 1980 zum Symbol staatsunabhängiger Abrüstungsinitiativen in der DDR wur-

de, später von Teilen der westdeutschen Friedensbewegung übernommen. Die Frage der äußeren Erscheinung der Dinge, ihrer Geschichte und dem, was wir ihnen an Wert zumessen, beschäftigte uns. Religiöse Symbole, die wir tragen, sorgten für kleinere Irritationen. Wieso laufen die zusammen? Sie lenkten auf die Frage nach der eigenen Identität und den Identitäten, die uns von anderen zugeschrieben werden. Wir, Elli, Semra und Julia, wurden jeweils in christliche oder muslimische Traditionen hineingeboren, und unsere Familiengeschichten stellen uns vor Fragen der Zugehörigkeit. Unsere Eltern und Großeltern waren Arbeitsmigranten, Liebesmigranten oder aufgrund des Krieges aus der Heimat Vertriebene. Wir sind geprägt worden in Ost-, West-, Süd- und Norddeutschland und bringen diese Hintergründe mit. Beim Laufen stellten wir fest, dass uns die Erfahrung verbindet, überall irgendwie „anders“ zu sein: Wo gehören wir hin? Als Muslimin in Deutschland? Als Katholikin in Ostdeutschland? Ans Meer oder in die Berge? Wo ist unser Platz als Gläubige in einer säkularen Gesellschaft? Was bedeutet es überhaupt zu glauben? Lebt ein selbsternannter „strenggläubiger Atheist“, dem wir unterwegs begegnet sind, der sich stark für ein altes Kirchengebäude einsetzt, es mit Kunstausstellungen, musikalischen wie kulturellen Veranstaltungen belebt, einen praxisnahen Glauben durch Hingabe an seine Aufgabe?

Am Ende drehten sich unsere Gespräche um soziale Gerechtigkeit, Gemeinschaft, die Suche unseres gesellschaftspolitischen Beitrags und damit mehr um die Welt als um Gott. Besonders eindrücklich war es, die Mahn- und Gedenkstätte in

Ravensbrück zu besuchen. In aller Brutalität wurden wir mit der unfassbaren Grausamkeit, zu der der Mensch fähig war und ist, konfrontiert. Die kleinen Geschichten von weiblicher Solidarität, z. B. in Form eines geschnitzten Körbchens aus einem Kirschkern oder der „Zehn Gebote für illegal organisierte Häftlinge“, sind beeindruckende Zeugnisse von Frauen, die selbst in einem unmenschlichen System nach (Mit-) Menschlichkeit suchten.

Wo wir dazugehören, wissen wir immer noch nicht. Aber, dass wir trotz unserer unterschiedlichen Biografien und Arten zu glauben, zusammengehören, haben wir unterwegs wieder erfahren. Nach dem Franziskusweg durch Norditalien und dem Jakobsweg durch das französische Burgund war dies unsere dritte gemeinsame Pilgerschaft und Wegfreundschaft. Es war ein unglaublicher Reichtum, durch Mecklenburg zu laufen und Menschen mit Überzeugungen zu begegnen, so engagiert, offen, kreativ, und politisch, wie sie sind. Es war ein großes Geschenk, dass sie nicht nur ihre Häuser, sondern auch ihre Geschichten mit uns geteilt haben.

Unsere gemeinsame Pilgerschaft bescherte uns damit auch einen Gegenentwurf zu einer leistungsorientierten, schnelllebigen Gesellschaft: Die Wirklichkeit und Schönheit von Langsamkeit, des Gehens des eigenen Weges und des genauen Hinschauens und -hörens. Uns bleiben eine Töpfereiausstellung mit einmaliger Mythologierezitation und -interpretation, lauschige Musikeinlagen, Gärten mit Hängematten und Zelten, ruhige Wälder und tiefe Seen als friedvolle Gegenentwürfe. All dies gewürzt mit einer Prise Poesie.

Elli, Semra, Julia

Gedanken - Traumreisen

Vorfreuden lösen immer etwas Positives in uns aus, das kennen wir alle aus der Zeit, als wir noch Kinder waren. Dazu gehörten besonders die Reisepläne der Eltern. „Morgen Kinder fahren wir mit der Eisenbahn nach Feldberg!“ Was für eine freudige Nachricht! Von Neustrelitz nach Feldberg! Was für eine Reise! Wandern am Schmalen Luzin! Eine Fahrt mit dem Fährmann von der Luzinhalle hinüber zum anderen Ufer. Oder eine Fahrt sehr weit in den Urlaub. Mit der Eisenbahn nach Stralsund und danach über den Rügendamm. Mit der Kleinbahn „Rasender Roland“ weiter bis ans Meer. Zelten an der Ostsee. Nie konnte ich die Nacht vor so einer Reise vor Aufregung richtig schlafen, was würden wir alles sehen und erleben?

Die allerersten Reisen haben wir als Kinder schon in vielen Märchen und Geschichten erfahren. Mit „Kai und Gerda“ waren wir unterwegs in eisigen Gefilden. Immer wieder vorgelesen von der Mutter, oder später als Aufführung im Kulturhaus in der Tiergartenstraße (das Theater war ja noch kriegszerstört) „in echt“ gesehen. Auch „Gullivers Reisen“ waren sehr spannend, ebenso „Die Reise zum Mond“ oder „Robinson“. Dann las ich später selber das „Mosaik“ von Hannes Hegen. Mit den 3 Comicfiguren Dig, Dag und Digidag reiste ich in den Orient und in das alte Rom mit dem Hafen Ostia, später sogar in den Weltraum. Wir können also reisen, ohne einen Fuß vom Boden zu heben, selbst, wenn wir krank im Bett liegen. Von Masern-Fieberträu-



men geschüttelt, machte ich in der Seuchenbaracke manche Reisen mit einem Schiff namens „San Francisco“ auf dem Zierker See, es hatte sogar zwei rauchende Schornsteine.

Wir standen mit den Eltern 1955 in Sassnitz am Fährhafen. Dort legten die stolzen Trajektschiffe, die aus Trelleborg in Schweden kamen, an. Was für ein majestätischer Anblick! „Wann werden wir auch mal nach Schweden fahren?“, fragten wir ganz natürlich. „Da gibt es eine Grenze, wo wir nicht rüber dürfen!“, war die Antwort. Gern wären wir dort alle einmal mitgefahren, aber wir schauten nur durch das Fernglas, ohne Hoffnung die Ferne jemals zu erreichen. Aber wir sahen ja keine Grenze. Auch unsere eigenen Kinder fragten uns 30 Jahre später nach dieser ominösen unsichtbaren Grenze. Dabei war sie manchmal schon sehr sichtbar. Denn bei ruhiger See fuhr immer graue Kanonenboote an der Küste auf und ab. Die Kriegsschiffe nannte man offiziell „Küstenschutzboote“. Sie schützten uns vor den Feinden des Sozia-



lismus, den bösen Kapitalisten besonders in Westdeutschland. Warum aber die liebe Tante Inge aus Hamburg ein böser Kapitalist sein sollte, konnten unsere Kinder nicht verstehen, ebenso warum die bösen Kapitalisten alle zu uns durften, wir aber nicht dorthin. Die damaligen unerfüllten Reiseträume hatten einen politischen Grund, und dieser war für die Ewigkeit gedacht.

So sang uns Tamara Danz mit Silly damals das Lied von der Sehnsuchtsferne:

*Ich seh so gerne in die Ferne
Mit meinem Doppelglas
Ich seh so gerne in die Ferne
Das macht mir so'n Spaß
Die Ferne ist ein schöner Ort
Doch wenn ich da bin, ist sie fort
Die Ferne ist, wo ich nicht bin
Ich geh und geh und komm nicht hin...*

Mit dem Coronavirus haben wir heute auch eine zwangsläufige Grenze erreicht, wo wir kaum reisen können, das ist schlimm. Dank moderner Technik

können wir aber unsere Lieben wenigstens hören oder per Internet sehen, ein kleiner Trost. Es ist nur eine Frage der Zeit, wann wir uns wieder freier bewegen können. Wenn die Pandemie ausreichend eingedämmt ist.

Machen wir also, was jetzt möglich ist. Aus der Kinderperspektive war eine Fahrt nach Thurow oder Groß Quassow und das Wandern zurück nach Neustrelitz schon eine richtige Reise. Ganz viele Menschen entdecken jetzt in der Coronazeit wieder neu den Reiz unserer schönen Heimat: „Siehe, das Gute liegt so nah!“ Wir werden jetzt demütiger, was unsere Wünsche anbelangt, und das ist gut so. Zumal wir hier in einem Naturparadies leben. Mit jedem Buch, was wir lesen, können wir sofort ausbrechen und auf Reisen gehen! Vielleicht sogar andere damit anstecken?

In kaum einem anderen Land wurde angeblich so viel geträumt vom Fliegen und vom Reisen wie in der DDR, erklärlich wegen der geschlossenen Grenzen. Nach Öffnung dieser Grenzen reisten wir zuerst nach Polen, eine polnische Familie besuchen, das war ja auch lange verboten. Und dann, wie kann es anders sein, machten wir aus der Gedankenreise eine Traumreise mit dem Fährschiff „Sassnitz“: über die Ostsee nach Trelleborg und Ferien auf Öland in Schweden! Und wenn man sich die Videos und Fotos anschaut, kann man auch heute noch von dieser Reise zehren.

Wilfried Baganz

Sehnsucht nach Reisen

Ist nicht gerade das Leben immer eine Reise ins Unbekannte? Zeugung, Geburt, hilfloses Baby, Entwicklung zu Bewusstsein, Schule, Ausbildung, Übernahme von Verantwortung für zukünftiges Leben? Und zum Schluss sorgt der Tod dafür, dass Platz für neues Leben geschaffen wird. Das Rad des Lebens. Göttlich? Die Natur, das Prinzip des Lebens ist das Göttliche, das wir als Menschen erfahren dürfen.

Mit dem 13. August 1961, da war ich 11 Jahre alt, veränderten sich durch den Bau der Mauer durch Deutschland die Möglichkeiten, die Welt zu erkunden. Was ist hinter dem einengenden Zaun? Stimmt das, was uns über die Welt da draußen erzählt wird? Die staatlichen Lügen wurden immer offensichtlicher, und der Wunsch, die Welt auf eigene Faust zu erkunden, immer größer.

Als junger Grenzsoldat, der ich nie sein wollte, stand ich während des Ausbildungshalbjahres 1975 am Oranienburger Schloss und sah die Autos mit schwedischem Nummernschild auf dem Weg in den Süden nach Italien, Jugoslawien, Frankreich oder Spanien in den Urlaub fahren. Ich als Bürger und Lehrer meines Staates durfte da nicht hin. Warum?

Ja, man passt die Ziele an seine Möglichkeiten an. Mein Traum war ein Wartburg Tourist, in den man Luftmatratzen reinlegen konnte. Unsere erste Fernreise ging 1977 mit der Eisenbahn nach Ungarn an den Plattensee. Mit viel zu wenig Geld, das auch noch in den Kauf von westlichen Klamotten investiert wurde. Auf Klassenfahrt waren wir zu DDR-Zeiten in Ameri-

ka in Sachsen. Das stelle sich man mal vor: Eine DDR-Klasse in Amerika. Und irgendwie haben die Schüler und auch ich gefühlt, dass das im eigenen Land unwirklich ist.

Der 9. November 1989 eröffnete uns plötzlich die ganze Welt zum Reisen. Auf große Tour ging es mit Auto und Wohnanhänger als erstes nach Troja in Kleinasien. Als damaliger Schulleiter der Heinrich-Schliemann-Schule folgerichtig.

Es ist schon ergreifend, am Original in historischen Stätten zu stehen. Schliemann, Troja. Milet, der Mathematik-Lehrer in mir war unglaublich beeindruckt. Thales von Milet stammt von hier, das ist der mit dem Satz des Thales aus der Geometrie.

Es war wie im Film „Go Trabbi go“.

Meine neue Schule war die Jawaharlal-Nehru-Schule. Fahrten in die Botschaft nach Berlin und das Beschäftigen mit Indien, diesem widersprüchlichen Land, haben das eigene Bild von der Welt bei mir und auch bei den Schülern nachhaltig verändert. Dreimal mit Schülern in Indien! Gegensätze und Schönheit des Landes, Achtung vor dieser unglaublichen Kultur. Ich bin sehr dankbar, dass ich diese Erlebnisse haben durfte. Das bestärkt mich in meiner Einstellung: Weltanschauung kommt von Welt anschauen. Und, sich die Welt selber anschauen, verändert die Sicht auf die Welt.

2004 verkaufen wir unser Auto und schaffen uns dafür ein kleines Wohnmobil an. Nach dem Ausstieg aus dem Berufsleben haben wir Zeit für längere Reisen. Spanien, Marokko, Sizilien, Albanien, Griechenland, Sardinien – fast alle Länder und



Inseln Europas und darüber hinaus haben wir bereist. In die russische Partnerstadt Tschaikowski fuhren wir zwei Mal. 2015 für eine Woche zum 65. Stadtgeburtstag und 2018 auf unserer Baikal-Mongolei-Seidenstraße-Reise. Unvergessen!

Überall haben wir interessante und offene Menschen getroffen. Fernreisende junge Leute mit unglaublichem Mut. Die Familie aus Sachsen, die mit ihren zwei schulpflichtigen Kindern im ausgebauten Reisebus mehrere Wochen auf einem Parkplatz in Istanbul auf die Visa nach Indien wartet. In den Bergen des Kaukasus treffen wir Janine und Friedolin aus Augsburg, ein Jahr später sehen wir uns wieder in Armenien und noch ein Jahr später in Deutschland. Paul und Julian aus Deutschland mit ihren Fahrrädern treffen wir auch im Kaukasus. Neben uns in Mestia/Georgien steht ein junges Paar aus Moskau mit dem zweijährigen Sohn. Vor der Familienplanung waren sie für 11 Monate einmal um die Welt unterwegs.

Ein Pärchen aus Deutschland ist mit dem Motorrad bis hierhergefahren. Noch besser: Auf dem zentralen Platz von Mestia in der Bergwelt des Kaukasus werden wir so angesprochen: „Sie kommen aus Neustre-

litz und ihr Nachname fängt mit Z an“. Mit Frau G. hatte ich vor über 10 Jahren beruflich zu tun.

Petras Filmklubfreundin Dorli hat uns Bilder mitgegeben, die wir hier in den Bergen von Georgien an die Leute auf den Bildern übergeben sollen. Wir gehen ins örtliche Reisebüro, zeigen die Bilder. „Ja, da müsst ihr nach Ushguli fahren und die Neli auf dem Bild wohnt hier in Mestia.“ Beide treffen wir und können die Fotos übergeben. Die Freude ist überwältigend und es ist sehr berührend, auf beiden Seiten!

Es sind genau diese Begegnungen und Geschichten, bei denen einem das Herz aufgeht. Reisen bildet nicht nur, reisen schafft Verständnis, Zuneigung und mindert Vorurteile. Unser Traum ist es schon lange: Als ehemaliger DDR-Bürger einmal in New York heulend vor der Freiheitsstatue stehen, am Strand in San Francisco mit Blumen im Haar nach der Flower-Power-Generation Ausschau halten und in „Musik“-Städten wie Chicago, Memphis und New Orleans grandiose Musik in Kneipen hören. Doch, das wird!

Dieter Zscheischler

Warum in die Ferne schweifen?

In Zeiten des Klimawandels muss man sich dies berechtigterweise oft fragen lassen und sich auch selber fragen. Manch einem reichen Bücher, Filme, Reiseberichte etc. Es ist aber immer die Sicht eines anderen, eine andere Brille. Sicher wird der Daheimgebliebene den besseren ökologischen Fußabdruck vorweisen können und manch einer möchte nicht weg – gut und schade. Andere Menschen kennenlernen, andere Lebensgewohnheiten, Kulturen, Landschaften ist für ein besseres Verständnis füreinander, für ein Wissen umeinander in unserer globalen Welt wichtiger denn je. Es ist etwas anderes, ob einem in den Medien eine Nachricht begegnet oder man „in die Augen dazu“ gesehen hat. Hinsichtlich Gastfreundschaft und Hilfsbereitschaft ist das nicht anders. Allerdings wird man davon auf einem Kreuzfahrtschiff oder bei der gebuchten Gruppenreise mit Flug und Hotel nichts mitbekommen. Wovor haben wir Angst, wenn wir uns in unsere Fahrzeuge verschanzen? Ich möchte hier Lust machen auf ein Reisen abseits vom Massentourismus. Es ist befreiend, sich aus eigener Kraft auf den Weg zu machen, ein Land mit seinen Menschen, seiner Natur, seinen Besonderheiten und den dort üblichen Fortbewegungsmitteln zu erkunden und sich ohne Zeitdruck auf die Gangart/den Pulsschlag einzulassen.

Kuba lässt sich wunderbar mit dem Fahrrad erkunden, Nepal, Georgien und viele andere Länder mit Gebirgen zu Fuß und mit öffentlichen Verkehrsmitteln, im Altaigebirge ging es auch schon mal mit einem geliehenen Raft einige Tage den

Fluss hinunter, an Dörfern vorbei und nicht nur zum Einkaufen durch den Fluss hindurch. Für die sprachlichen Lücken hat man Hände, Füße, Mimik. Manchmal braucht man etwas Geduld, aber oft sind wir leicht und manchmal zu schnell vorwärts gekommen und weitergereicht worden, weil vieles vollkommen unkompliziert lief. Auf dem Weg ins Altaigebirge wurden wir nach Flug, Zugfahrt, Marschrutka und der Fahrt mit einem einäugigen Fahrer mitten in der Nacht im letzten Dorf direkt am Fuß des Gebirges bei Leuten untergebracht und hatten ganz vergessen, uns die in Russland notwendige Registrierung zu holen. So saßen wir den nächsten halben Tag fest und hangelten uns durch die russische Bürokratie, um auch irgendwann wieder nach Hause zu kommen. Auch in Georgien wurden wir nach dem Verlust der Zeltstangen im Gebirge von Dorf zu Dorf weitergereicht, durften bei der Heuernte helfen, sollten melken lernen (zum Spaß der Gastgeber), wurden auf einem Pferderücken durch einen reißenden Gletscherfluss gebracht und auf der Ladefläche von einem LKW mitgenommen. Nepal – ein wunderbares Land mit nachsichtigen Menschen für unsere Macken und mit manchem Umweg, weil die Bewohner einfach nicht widersprechen möchten, wenn man auf dem falschen Weg, der Weg an sich aber gut ist. Vor Augen ist mir das Erstaunen und der Stolz zweier Träger, mit deren Last wir beim Versuch gerade so stehen konnten, während sie den ganzen Tag damit bergauf liefen. Bei der Rückkehr waren wir oft irritiert über die Ruhe in Berlin und dass



niemand am Ausgang stand und fragte, ob wir bei ihm ein Zimmer haben möchten.

Und jetzt? Die gegenwärtige Situation lässt einen auf viele Erlebnisse dankbar zurückschauen. Wir haben überall eine Menge dazugelernt, und man fragt sich, wie es dem einen oder anderen dort wohl gehen mag. Bei unserer Reise Ende 2019 nach Bolivien schrieb eine Zeitschrift über einen Kontinent in Flammen. Jedes Land hatte seine eigenen verständlichen Gründe für Demonstrationen und Blockaden, der Regenwald brannte nicht nur in Brasilien! Wir hatten gehofft, dass es sich bald beruhigt. Dann kam Corona und es wurde für viele Teile der Bevölkerung noch schlimmer. Die Gedanken gehen nun oft dorthin auf die Reise, während wir uns hier in Zahlen und Verordnungen verheddern und aufregen. Vielleicht lässt uns diese Zeit aber auch bescheidener in unseren Ansprüchen werden. Das Aufrüsten in der Reisemobilität (Schiffe, Flugzeuge, Autos, Elektroräder) hat schon lange nichts mehr mit Reisen zu tun. Es erinnert eher an einen Kampf - größer, schneller, von oben herab, ohne Rücksicht darauf, was und wer dabei auf der Strecke bleibt. Wollen wir nicht so nah

ran, weil auch unser ganz persönliches Verhalten, unser Konsum mit vielem zu tun hat und wir vielleicht etwas ändern müssten? Eine Tourismus-Studie der BAT-Stiftung für Zukunftsfragen im vergangenen Jahr ergab völlig überraschend, dass nur 37 % der Deutschen überhaupt eine Urlaubsreise (mehrheitlich im eigenen Land) unternommen und 51 % den Urlaub im vergangenen Jahr gar nicht vermisst hatten. Vielleicht könnte man Kreuzfahrtschiffe zu Krankenhäusern umfunktionieren? Sie werden weltweit bestimmt dringender gebraucht. Die Natur darf gerade ein bisschen aufatmen. Wir könnten ihr mehr Luft geben und nach Alternativen Ausschau halten. Geschenkte Zeit zum Innehalten und Nachdenken über das, was wir tun. Was wir wie miteinander anders machen können. Und hoffentlich auch, um das eigentliche Reisen wieder zu entdecken - mit wenig Gepäck unterwegs. Die Ansätze sind da. Das ist nicht verrückt, sondern spannend und notwendig, nicht zuletzt, weil wir für das gegenseitige Verständnis den Kontakt auf Augenhöhe brauchen und nachfolgende Generationen auch noch auf dieser Erde leben wollen.

Dorothee Franke

LANDESKIRCHLICHE GEMEINSCHAFT, Sassenstraße 15

Predigerin: Miriam Motzkus, Tel. 039925 99 97 97
 Vorsitzender: Hans-Jürgen Siebert, Tel. 03981 20 14 17

Mai - Juni - Juli - 2021

Gottesdienst (So)	09.05.	Gottesdienst	10:00 Uhr	
	23.05.	Gottesdienst	10:00 Uhr	
	30.05.	Gottesdienst	10:00 Uhr	
	06.06.	Landesgemeinschaftstag in Waren/Müritz		
	13.06.	Gottesdienst	10:00 Uhr	
	27.06.	Gottesdienst	10:00 Uhr	
	11.07.	Gottesdienst	10:00 Uhr	
	25.07.	Gottesdienst	10:00 Uhr	
	Bibel im Gespräch		dienstags 19:45 Uhr	
	Gebetsstunde		dienstags 19:45 Uhr	
Kreis Junger Erwachsener		nach Absprache		
		(Kontakt Ruth Mohs Tel.: 03981 20 58 42)		

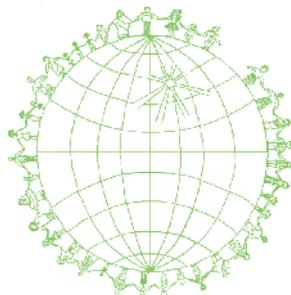
Weltladen in der Stadtkirche

Öffnungszeiten

Montag	10:00 - 18:00 Uhr
Mittwoch	10:00 - 18:00 Uhr
Donnerstag u. Freitag	15:00 - 18:00 Uhr
Samstag	10:00 - 12:00 Uhr

Außerhalb der Öffnungszeiten der Offenen Kirche ist der Turmaufstieg über den Weltladen möglich.

www.weltladen-neustrelitz.de



Offene Stadtkirche – mit Turmaufstieg

„Die Tür ist offen, das Herz noch mehr...“ Das kann erleben, wer als Gast unsere offene Kirche betritt. So manch spannendes und rührendes Gespräch entwickelt sich, bevor es hoch auf den Turm geht und der Ausblick auf unsere Stadt schöne und anregende Momente verspricht. In diesem Jahr laden zudem zwei besondere Ausstellungen zur Betrachtung ein.

Offene Stadtkirche – mit Turmaufstieg - ab 31. Mai
 Montag bis Freitag von 10:00 bis 17:30 Uhr
 Samstag von 10:00 bis 12:30 Uhr

Liebe Gemeinde(n),

die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie spüren wir seit über einem Jahr. Eine Vielzahl von Veranstaltungen konnten und können daher auch innerhalb unserer Kirchengemeinden nicht stattfinden. Ich bin dennoch guter Hoffnung, dass die Sommerkonzerte in Kiefernheide, Kratzeburg und Granzin, sowie die Konzerte des Grüneberg-Orgelsommers unter den bekannten Hygienemaßnahmen stattfinden werden.

Im Juli und August gibt es darüber hinaus immer mittwochs um 13:00 Uhr 30 Minuten Orgelmusik in der Stadtkirche zu hören. Zusätzlich besteht an einigen Terminen die Möglichkeit, im Anschluss die Grüneberg-Orgel in einer Orgelführung genauer kennenzulernen und Wissens-

wertes zu Orgelspiel sowie Bauweise und Funktion einer Orgel zu erfahren. Diese Führung ist für Kinder und Erwachsene gleichermaßen geeignet.

Da die Platzkapazitäten auf der Empore coronabedingt begrenzt sind, ist eine vorherige Anmeldung bei mir (siehe Rückseite) empfohlen. Es besteht aber auch die Möglichkeit spontan dazu zu kommen, sofern noch Plätze frei sind.

Sollten Konzerte, Musiken oder Führungen ausfallen müssen, so informieren wir vorher per Aushang, Presse und Internet. Bitte erkundigen Sie sich daher tagesaktuell ob ein Konzert stattfindet oder nicht. Ihnen alles Gute und viel Gesundheit!

Lukas Storch

ORGELMUSIKEN UND -FÜHRUNGEN

mittwochs 13:00 Uhr Juli / August Stadtkirche Neustrelitz	30 MINUTEN ORGELMUSIK ZUR OFFENEN KIRCHE
7. Juli, 4., 11., 18. und 25. August ca. 13:30 Uhr Stadtkirche Neustrelitz	ORGELFÜHRUNG AUF DER EMPORE (Anmeldung bei Lukas Storch empfohlen)





GRÜNEBERG ORGELSOMMER 2021

Juli / August | sonntags, 17:00 Uhr

<p>Sonntag 4. Juli 2021 17:00 Uhr Stadtkirche Neustrelitz</p>	<p>ORGELSOMMER I – FARBEN DER KÖNIGIN Werke von Pepping, Hoyer, Karg-Elert, Reger und Klomp Georg Wendt (Dormagen) – Orgel</p>	
<p>Sonntag 11. Juli 2021 17:00 Uhr Stadtkirche Neustrelitz</p>	<p>ORGELSOMMER II – MIT DER ORGEL UM DIE WELT Eigene Kompositionen und Werke von Josquin Deprez, Edvard Grieg und Astor Piazzolla u.a. Gert Anklam (Berlin) – Saxophon / Sheng Volker Jaekel (Berlin) – Orgel / Portativ</p>	
<p>Sonntag 18. Juli 2021 17:00 Uhr Stadtkirche Neustrelitz</p>	<p>ORGELSOMMER III – ROSMARIN Lieder für Chor von Brahms, Schumann, Reger und Wolf und Orgelmusik von Mendelssohn Bartholdy Vocalconsort Leipzig Franziska Kuba – Leitung Lukas Storch – Orgel</p>	
<p>Sonntag 25. Juli 2021 17:00 Uhr Stadtkirche Neustrelitz</p>	<p>ORGELSOMMER IV – HORN ROMANTISCH Werke von Camille Saint-Saens, Richard Bartnuß, André Stamm u. a. Johannes Gnau (Neubrandenburg) – Horn Christian Stähr (Neubrandenburg) – Orgel</p>	
<p>Sonntag 1. August 2021 17:00 Uhr Stadtkirche Neustrelitz</p>	<p>ORGELSOMMER V – LIEBE AUF ABSTAND Johannes Brahms: Das gesamte Orgel- werk verbunden mit Lesungen aus dem Briefwechsel zwischen Brahms und Clara & Robert Schumann Florian Zschucke (Dessau) – Orgel Achtung! Das Konzert hat Überlänge und dauert ca. 90 Minuten!</p>	
<p>Sonntag 8. August 2021 17:00 Uhr Stadtkirche Neustrelitz</p>	<p>ORGELSOMMER VI – SO SORRY, I HAVE STOLEN Orgelimprovisationen über bekannte Melodien von Vivaldi, Mendelssohn, Piazzolla u. a. Achim Thoms (Berlin) – Orgel Mit Video-Übertragung vom Spieltisch!</p>	



GRÜNEBERG ORGELSOMMER 2021

Juli / August | sonntags, 17:00 Uhr

<p>Sonntag 15. August 2021 17:00 Uhr Stadtkirche Neustrelitz</p>	<p>ORGELSOMMER VII – VATER & SOHN Werke von Johann Sebastian und Carl Philipp Emmanuel Bach Ludwig Frankmar (Berlin) – Barockcello Lukas Storch – Orgel</p>	
<p>Sonntag 22. August 2021 17:00 Uhr Stadtkirche Neustrelitz</p>	<p>ORGELSOMMER VIII – SOMMERPASTORAL Werke von Bruhns, von Koch und Mendelssohn Bartholdy Gustav Jannert (Rumänien) – Orgel</p>	
<p>Sonntag 29. August 2021 17:00 Uhr Stadtkirche Neustrelitz</p>	<p>ORGELSOMMER IX – JAUCHZET GOTT IN ALLEN LANDEN Werke von Bach, Händel, Fauré und Webber Marleen Mauch (Hannover) – Sopran Hans Jacob (Schwerin) – Trompete Marco Lemme (Nürnberg) – Orgel</p>	

SOMMERKONZERTE in Kiefernheide / Kratzburg / Granzin

<p>Pfingstmontag 24. Mai 2021 16:00 Uhr draußen an der Kirche Kiefernheide (bei Regen im Borwinheim)</p>	<p>„SEHNSUCHT UND VERLANGEN“ Lieder, Arien und Duette aus Opern und Operetten von Beethoven, Schubert, Schumann, Mendelssohn, J. Strauß, E. Kálmán, F. Lehár, R. Stolz u. v. a. Luise Hansen – Sporan Ramin Varzandeh – Tenor Daniel Stratievsky – Klavier</p>	
<p>Freitag 18. Juni 2021 19:30 Uhr Kirche Granzin</p>	<p>„LIEDER UND HARFENKLÄNGE ZUR SOMMERZEIT“ Sabine Loredó Silva – Gesang Blanka Münzberg – Harfe Musik aus Schottland – Irland - Wales – Bretagne</p>	

<p>Mittwoch 30. Juni 2021 19:30 Uhr Kirche Granzin</p>	<p>„IM FLUG DER TÖNE“ Joachim Gies</p> <p>Der Multiinstrumentalist spielt neben dem Saxophon eine Vielzahl von exotischen Instrumenten. Hören, horchen und lauschen werden neu erlebt, weit ab von einer Welt des täglichen Lärmkonsums.</p>	
<p>Mittwoch 14. Juli 2021 19:30 Uhr Kirche Kratzeburg</p>	<p>FLAXMILL – TRADITIONAL IRISH MUSIC Irina (akk, voc,perc) Gunnar (git, voc, perc)</p> <p>Seit nunmehr 25 Jahren gibt es die Thüringer Folklore-Band. Freuen Sie sich auf einen gesunden Mix aus Frohsinn und Schwermut, wilden Instrumentals und einfühlsamen Balladen.</p>	
<p>Mittwoch 21. Juli 2021 19:30 Uhr Kirche Kratzeburg</p>	<p>FRIEDRICH & WIESENHÜTTER – „HÄTTSTE MAL GLEICH GELEBT“</p> <p>Die Alltagspoeten aus Berlin: vom Leben geschriebene Texte, gepart mit virtuoser Gitarrenmusik und einer guten Portion Comedy.</p>	
<p>Mittwoch 28. Juli 2021 19:30 Uhr Kirche Granzin</p>	<p>„TOWNSFOLK“ (Irish Folk) Volkhard Brock</p> <p>Für alle Freunde von Picking-Gitarre, Mandoline, Dudelsack, Tinwhistle & skurriler Moderation.</p>	
<p>Freitag 30. Juli 2021 19:30 Uhr Kirche Kratzeburg (18:45 Uhr „Klangmajestät – Besuch bei der Königin“, Orgelführung)</p>	<p>DUO VIMARIS – „PRUNK UND HERRLICHKEIT“ Mirjam Meinhold – Sopran und Flöte (Dt. Nationaltheater Weimar) Wieland Meinhold – Orgel (Thür. Universitätsorganist Weimar)</p> <p>Barockmusik von G. F. Händel</p>	

<p>Mittwoch 4. August 2021 19:30 Uhr Kirche Granzin</p>	<p>G. O' NEILL - IRISH SONGS & TUNES</p> <p>Gunnar Nilson aus Thüringen beschreibt in eher unbekanntem Songs die Schönheit, Fröhlichkeit, auch die Schrägheit und manchmal Traurigkeit von Irland und seinen Bewohnern.</p>	
<p>Mittwoch 11. August 2021 19:30 Uhr Kirche Kratzeburg</p>	<p>HARRY'S FREILACH – KLEZMER TOV!</p> <p>Harry Timmermann (Klarinette) Nikos Tsiachris (Gitarre)</p> <p>Die jüdische Klezmermusik ist freudig und tänzerisch, melancholisch-versonnen oder tragisch-expressiv, manchmal feierlich, manchmal wüsten-wild, immer jedoch von einer besonderen Intensität.</p>	
<p>Mittwoch 18. August 2021 19:30 Uhr Kirche Kratzeburg</p>	<p>TIM „DOC FRITZ“ LIEBERT – „ÜBER LAND FAHRT“</p> <p>Der liederschreibende Waldzitherenthusiast und multiinstrumentale Folklorist ist mit vielen musikalischen Wassern gewaschen.</p>	
<p>Samstag 21. August 2021 19:30 Uhr Kirche Kratzeburg</p>	<p>VALERINA – „MEIN STILLER HORIZONT“</p> <p>Valeria Shishkova - Sopran (Russland) Alena Schneider – Alt (Weißrussland) Dmitry Arnst – Tenor (Russland) Ivan Piltschen – Bas (Ukraine)</p> <p>Gesänge aus Russland und der Ukraine - geistliche und Volkslieder, Kosakenlieder. A cappella</p>	

Sofern nicht anders angegeben, ist der Eintritt zu den Veranstaltungen frei. Wir bitten in diesem Fall am Ausgang um eine angemessene Spende zur Deckung der Kosten.

Bitte achten Sie während der Konzerte auf die allgemeinen Corona-Regeln zu Abstand, Niesen und Händedesinfektion. Es besteht die Auflage eine medizinische oder FFP2-Maske im Innenraum zu tragen. Bitte beachten Sie außerdem, dass die Anzahl der Konzertbesucher u. U. begrenzt ist.

Es wird eine Anwesenheitsliste geführt. Für einen zügigen Einlass bringen Sie bitte möglichst einen Zettel mit Ihren Kontaktdaten mit.

Christenlehre**Neustrelitz-Stadt**

1.-2. Klasse: donnerstags,
14:00 - 15:00 Uhr **Ev. Grundschule**
3.-4. Klasse: mittwochs,
15:30 - 16:30 Uhr **Borwinheim**
5.-6. Klasse: mittwochs,
17:00 - 18:00 Uhr **Borwinheim**

Christenlehre Wokuhl

dienstags, 15:00 - 16:00 Uhr
Hort/Kita „Waldmäuse“

Morgenkreis

freitags, 9:00 Uhr
Kita „Marienkäfer“

**Konfirmandenunterricht in
unseren Kirchengemeinden
Vorkonfirmanden**

dienstags, 16:00- 18:00 Uhr
Borwinheim
11. Mai | 1. Juni | 15. Juni

Hauptkonfirmanden

dienstags, 16:00-18:00 Uhr
Borwinheim
**9. Mai Vorstellungsgottesdienst Stadt-
kirche | 18. Mai | 23. Mai Konfirmation
um 10:00 und 14:00 Uhr**

Junge Gemeinde

dienstags, 18:30 - 20:30 Uhr
Borwinheim

Singakademie Neustrelitz

Die Proben­tätigkeit ruht pandemiebe­dingt. Neue Termine werden bekannt­gegeben. Interessierte Sän­gerinnen und Sän­ger können gerne Kantor Lukas Storch kontaktieren.

Seniorenchor

Die Proben­tätigkeit ruht pandemiebe­dingt. Neue Termine werden bekannt­gegeben. Interessierte Sän­gerinnen und Sän­ger können sich gerne im Gemein­de­büro melden.

Bläserchor Alt Strelitz

Die Proben­tätigkeit ruht pandemiebe­dingt. Neue Termine werden bekannt­gegeben. Interessierte Sän­gerinnen und Sän­ger können gerne Wolfgang Erben kontaktieren.

Gospelchor

Die Proben­tätigkeit ruht pandemiebe­dingt. Neue Termine:
siehe www.gospel-union.de

Kirchenchor Alt Strelitz

Die Proben­tätigkeit ruht pandemiebe­dingt. Neue Termine werden bekannt­gegeben. Interessierte Sän­gerinnen und Sän­ger können gerne Wolfgang Erben kontaktieren.

Männerkreis für alle Gemeinden

mittwochs, 19:00 Uhr Kirche Kiefernhei­de: **5. Mai | 2. Juni**

Alten- und Bibelstundenkreis

dienstags, 14:30 Uhr (coronabedingt nur auf Einladung!) **Gesellschaftsraum des Betreuten Wohnens, Strelitzer Straße**

Seniorenkreis Alt Strelitz

mittwochs, 14:30 Uhr
(coronabedingt nur auf Einladung!)

Seniorenkreis Wokuhl

nach Absprache

Mütterkreis

im **Borwinheim**
(coronabedingt nur auf Einladung!)

Hauskreis Bibelarbeit

Die neuen Termine werden im Gottes­dienst abgekündigt. Auskunft bei Pastor i.R. Martin Seidel, Strelitzer Chaussee 302, Tel. 256805

Hauskreis Neustrelitz Stadt

Thema: „Die sieben Todsünden“
Informationen bei Katrin Hofmann,
Tel. 202 383

Zwischen Himmel und Erde

Waldgottesdienst in der Steinmühle an Christi Himmelfahrt

Der Waldgottesdienst am Himmelfahrtstag in der Steinmühle zieht jedes Jahr viele Besucher an. Unter blauem Himmel wollen wir am **13. Mai um 10:30 Uhr** inmitten der eindrucksvollen Buchenwäldern Gottesdienst feiern. Wir freuen uns sehr, daß in diesem Jahr die Landesbischöfin Kristina Kühnbaum-Schmidt die Predigt halten wird. Kristina Kühnbaum-Schmidt ist seit April 2019 Landesbischöfin der Nordkirche. Ihre Predigtstätten sind der Dom zu Schwerin und der Dom zu Lübeck. Zu den zentralen Aufgaben der Landesbischöfin gehört der leitende geistliche Dienst in der Nordkirche. Sie vertritt die Landeskirche gegenüber den Bundesländern, ihren Parlamenten und Regierungen sowie im gesamten kirchlichen und öffentlichen Leben. In diesem Gottesdienst feiern wir außerdem die Taufe von Jugendlichen, die in diesem Jahr in der Kirchengemeinde Wanzka konfirmiert werden. Ebenso wird Kerstin Erben aus Neustrelitz getauft. Während des Gottesdienstes sind alle Kinder zum Kindergottesdienst mit Katrin Hofmann eingeladen.

Wir bitten alle Besucher recht herzlich für die Adressaufnahme ein kleines Kärtchen mit Namen und Anschrift mitzubringen. Auch bitten wir alle einen Mund-Nase-Schutz zu tragen.

Von Carpin aus pendelt ab 10:00 Uhr ein Bus hinunter zur Steinmühle. Ab 12:30 Uhr ist dann die Rückfahrt möglich. Die Busfahrt ist kostenpflichtig (Hin- und Rückfahrt 2 EUR). Herzlich willkommen!

Konfirmationsgottesdienste

Am Pfingstwochenende feiern wir Konfirmation. Um pandemiebedingt mit dem Platz für die Familien hinzukommen, haben wir die Konfirmanden auf vier Konfirmationsgottesdienste (drei in der Stadtkirche, der vierte in der Kirche Granzin) aufgeteilt:

Samstag, 22. Mai um 14:00 Uhr: Emma Behncke, Arne Brechler, Charlotte Groh, Amy Lorenz, Johanna Schleich

Sonntag, 23. Mai um 10:00 Uhr: Karl Seidel, Johanna Kolberg, Caroline Stahlknecht, Anna Frieda Wilke, Finn Blendermann, Amelie Illguth, Johanna Lupelow

Sonnag, 23. Mai um 14:00 Uhr: Jacob Neu, Leonard Preuß, Frithjof Grimme, Celine Krutki, Hanna Ludwig

Ausstellungen in der Stadtkirche

31. Landesweite Kunstschau SCHWARZWEISS - Grauzone Kunst

Ausstellung in Neustrelitz

Laufzeit:

29. Mai – 31. Juli 2021

Ausstellungsorte:

Stadtkirche / Kulturquartier Mecklenburg-Strelitz / Alte Kachelofenfabrik / Plastikgalerie Schlosskirche / Tageswerk Neustrelitz / Rathaus / Sparkasse Mecklenburg-Strelitz

Umfangreiches Begleitprogramm, Informationen:

www.kuenstlerbund-mv.org



Kunstaussstellung

„Von der Kunst die Krise zu deuten“

Kunstwettbewerb der Nordkirche zur künstlerischen Auseinandersetzung mit der Corona-Krise unter Schirmherrschaft von Sprengelbischof Tilman Jeremias, ausgerichtet vom „kulturhimmel“

**Laufzeit: 8. – 31. August 2021
in der Stadtkirche**

Siehe www.kulturhimmel.de/ausschreibung/

Kirchengemeindefest in Wokuhl am 6. Juni

Am Sonntag, den **6. Juni** laden wir herzlich ein zum Kirchengemeindefest nach Wokuhl. Wir beginnen um **11:00 Uhr** mit einem Gottesdienst am Pfarrsee. Dann ziehen wir in den Pfarrgarten, wo wir mitgebrachte Leckereien miteinander teilen. Um 13:00 Uhr gibt es ein kulturelles Programm. Kinder können sich an Kreativangeboten erfreuen. Herzlich willkommen!

Schuljahresabschlussfest

Herzliche Einladung zum Schuljahresabschlussfest am **13. Juni** auf dem Pfarrhof in Grünow. Wir beginnen um **14:00 Uhr** mit einem Familiengottesdienst. Im Anschluss gibt es ein leckeres Kaffeetrinken mit frischen Waffeln, verschiedene Kreativangebote, Kisten klettern, mit Pfeil und Boden schießen und Matschfiguren bauen. Wir freuen uns auf diesen Sommer nachmittag.

*Katrin Hofmann und
Stephan Möllmann-Fey*

Aufführung Musikcamp

Herzliche Einladung zur Aufführung des Musikcamps am **23. Juni um 18:00 Uhr** an der Grünower Kirche. Die Kirchenregion Strelitz veranstaltet das Musikcamp für Kinder und Jugendliche zum Thema „Aufgeweckt, was in dir steckt?“. Wenn es pandemiebedingt möglich ist, sind im Anschluss an die Aufführung alle Gäste und Mitwirkenden zum Grillfest auf den Pfarrhof in Grünow eingeladen.

Katrin Hofmann

Zirkuscamp

Herzliche Einladung zum Zirkuscamp vom **1. bis 4. Juli in Röbel** auf dem Pfarrgrundstück. Unter dem Motto „Mut unterm Hut“ und unter Anleitung von Zirkuspädagogin April Hochberger werden zur biblischen Geschichte von „Daniel in der Löwengruube“ Zirkusnummern eingeübt. Abschluss ist ein Gottesdienst am **4. Juli um 14:00 Uhr** im Zirkuszelt (Straße der Deutschen Einheit 14). Anmeldung und Infos bei Pastor Feldkamp.

Christoph Feldkamp und Susanne Heinrich



Ausblick

Familienfreizeit:

Familienfreizeit in Prillwitz vom **29. bis 31. Oktober 2021**, Auskunft bei Pastor Christoph Feldkamp und Katrin Hofmann

Kinderkirche

etwa monatlich am Samstagvormittag
(bei Interesse bitte bei Pn. Rosenow melden)

Kindergartenandachten:

freitags, ab 8:45 Uhr

Vorkonfirmanden

dienstags, 16:00 - 18:00 Uhr

Borwinheim

11. Mai | 1. Juni | 15. Juni

Hauptkonfirmanden

dienstags, 16:00 - 18:00 Uhr

Borwinheim

9. Mai Vorstellungsgottesdienst

Stadtkirche | 18. Mai | 23. Mai Konfirmation um 10:00 und 14:00 Uhr

Junge Gemeinde

dienstags, 18:30 - 20:30 Uhr

Borwinheim

Gemütliches Beisammensein

mittwochs, 14:30 Uhr

Kirche Kiefernheide:

5. Mai | 26. Mai | 9. Juni

Männerkreis für alle Gemeinden

mittwochs, 19:00 Uhr

Kirche Kiefernheide:

5. Mai | 2. Juni

Singkreis

dienstags, 18:10 Uhr

momentan coronabedingt nicht möglich

Kreativkreis

montags, 14:00 - 16:00 Uhr

Kirche Kiefernheide:

10. Mai | 31. Mai | 14. Juni

Familiengottesdienste:

8. August (zum Schuljahresbeginn, mit Gemeindefest)

Von Mitte Juni bis Ende Juli finden aufgrund der Sommerpause keine Gruppentreffen statt, doch vielleicht sehen wir uns zu den Gottesdiensten, Konzerten oder in der Flimmerscheune?

Herzlichen Gruß, Pastorin Rosenow.

Wieder Kino in der Flimmerscheune Kratzeburg



Beginnend mit den MV-Ferien können in der urigen Pfarrscheune Kratzeburg, vom 24. Juni bis zum 19. August 2021, wöchentlich, ausgewählte Kinofilme erlebt werden. **Jeden Donnerstag** gibt es **um 19:30 Uhr** eine **Abendvorstellung**; oft wird auch um 17:00 Uhr ein Familien- bzw. Kinderfilm angeboten.

Eintritt: 3,50€/erm. 3,00€

Das **Kinoprogramm** finden Sie in Aushängen und Flyern vor Ort, auf unserer Internetseite „neustrelitz-evangelisch.de“ und ganz aktuell und bequem per App auf unserem PPush-Channel, dem sie folgen können:



Läuteordnung der Kirche Kiefernheide

In der Sitzung am 4. März 2021 hat der Kirchengemeinderat Nz-Kiefernheide seine Läuteordnung aktualisiert, in der festgehalten wird, wann und für wie lange die Kirchenglocke läutet.

Unsere Glocke erklingt (in der Regel für 5 Minuten):

- Montags bis samstags um 18:00 Uhr
 - Zum Sonntagsgottesdienst um 9:30 Uhr + 9:55 Uhr + zum Vaterunsergebet (als Einladung von zu Hause aus gemeinschaftlich mit den Gottesdienstbesuchern mitzubeten)
 - Freitags zur Kindergartenandacht um ca. 8:45 Uhr,
 - Am 1.1. als Neujahrläuten um 0:00 Uhr (für 10 Minuten)
 - Auf Wunsch gibt es das Sterbegeläut, jeweils um 11:00 Uhr (bei Bedarf bitte melden!)
- Das Läuten zu außerplanmäßigen Gottesdiensten/ Andachten ist möglich.

Land:Gut2021 – Insektenpflanzenkirchhof Granzin



Was für eine schöne Idee, die diesen Sommer, gefördert als LandGut-Projekt 2021, auf dem Kirchhof Granzin verwirklicht werden wird! Die (offene) Kirche Granzin bzw. der Kirchhof ist räumlicher Mittelpunkt des Ortes und soll nun durch das Anlegen eines Insektenpflanzengartens auch zu einem kulturellen Begegnungsort und Treffpunkt für Einheimische und Touristen werden. Nach den Plänen des ortsansässigen Landschaftsarchitekten und Kirchenältesten Eckhard Geier und mit viel tatkräftiger Unterstützung von engagierten Granzinern, wie etwa Günter Haerer, werden mehrere Blumeninseln und ein Hochbeet entstehen. Es gibt Beet- bzw. Gießpatenschaften. (Bei Interesse bitte bei Pastorin Rosenow melden!) Im Plan sind auch ein Geräteschuppen, eine Pforte zum angrenzenden Kinderspielplatz und von der Ortsgemeinde gesponserte Bänke. Eine Schautafel wird über die so wichtigen „Insektenfutter-Pflanzen“ informieren und so zum heimischen Selberpflanzen motivieren. Gemeinsam mit dem Initiator K.- M. Breggott vom Kulturbüro der EKD (Berlin) fand am 8. April 2021 der feierliche Projektbeginn auf dem Kirchhof statt. Es wurde ein Baum gepflanzt, denn jedes Projekt braucht Zeit zum Wachsen und Aufblühen. Die glänzende LandGut-Plakette wurde an die Kirche angebracht; der Betrachter spiegelt sich in ihr – Es liegt an jedem Einzelnen, dass dieses Projekt gelingt. Es ist unser aller Aufgabe, das Überleben unserer Insekten mit zu sichern.



Mai 2021:

„Öffne deinen Mund für den Stummen, für das Recht aller Schwachen!“
(Sprüche 31, 8)

Sonntag, 2. Mai – Kantate

- 9:00 Uhr Alt Strelitz St.-Georgs-Kirche – Gottesdienst – Pn. Seidel
- 10:00 Uhr Kratzeburg Kirche – Abschlussgottesdienst zur Prädikantenausbildung – Präd. i. A. Pietschmann **verschoben auf Sa, 21. Aug. 2021!**
- 10:30 Uhr Neustrelitz Borwinheim – Themengottesdienst für Familien „Hört ihr's?“ mit Kindergottesdienst – Pn. Seidel
- 14:00 Uhr Wokuhl Kirche – Gottesdienst – Pn. Seidel

Sonntag, 9. Mai – Rogate

- 10:30 Uhr Neustrelitz Stadtkirche – Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden

Donnerstag, 13. Mai – Christi Himmelfahrt

- 10:00 Uhr Kiefernheide Kirche (wenn möglich draußen) – Gottesdienst – Pn. Rosenow
- 10:30 Uhr Steinmühle – Gottesdienst mit Kindergottesdienst – Landesbischöfin Kristina Kühnbaum-Schmidt

Sonntag, 16. Mai – Exaudi

- 9:00 Uhr Alt Strelitz St.-Georgs-Kirche – Gottesdienst – P. Feldkamp
- 10:30 Uhr Neustrelitz Stadtkirche – Gottesdienst – P. Feldkamp
- 14:30 Uhr Zierke Kirche – Gottesdienst – P. Feldkamp

Gottesdienste zum Pfingstfest

Zum Pfingstfest 2021 werden 18 Konfirmanden in unseren Kirchengemeinden konfirmiert, verteilt auf mehrere Gottesdienste. Außerdem werden auch Pfingstgottesdienste ohne Konfirmation angeboten. Sie können frei wählen:

- **Samstag, 22. Mai, um 14:00 Uhr in der Stadtkirche Neustrelitz** – Pn. Seidel (Konfirmand*in: Amy Lorenz, Johanna Schleich, Charlotte Groh, Arne Brechler, Emma Behncke)
- **Sonntag, 23. Mai, um 10:00 Uhr in der Stadtkirche Neustrelitz** – Pn. Rosenow/P. Feldkamp (Konfirmand*in: Karl Seidel, Johanna Kolberg, Caroline Stahlknecht, Anna Frieda Wilke, Finn Blendermann, Amelie Illguth, Johanna Lupelow)
- **Sonntag, 23. Mai, um 14:00 Uhr in der Stadtkirche Neustrelitz** – Pn. Rosenow/P. Feldkamp (Konfirmand*in: Jacob Neu, Leonard Preuß, Frithjof Grimme, Celine Krutki, Hanna Ludwig)
- **Montag, 24. Mai, um 10:00 Uhr in der Kirche Kiefernheide** – Pn. Rosenow
- **Montag, 24. Mai, um 14:00 Uhr in der Kirche Granzin** – Pn. Rosenow (Konfirmand Bennet Kohlmeyer)
- **Montag, 24. Mai, um 15:00 Uhr in der Kirche Groß Quassow** – P. Feldkamp

Sonntag, 30. Mai – Trinitatis

- 9:00 Uhr Alt Strelitz St.-Georgs-Kirche – Gottesdienst – Pn. Seidel
- 10:30 Uhr Neustrelitz Stadtkirche – Gottesdienst – Pn. Seidel
- 14:30 Uhr Zierke Kirche – Gottesdienst – Pn. Seidel

Juni 2021:

„Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen.“ (Apg 5,29)

Sonntag, 6. Juni – 1. Sonntag nach Trinitatis

- 10:00 Uhr Kirche Kiefernheide – Gottesdienst – Pn. Rosenow
 11:00 Uhr Wokuhl – Gottesdienst zum Kirchengemeindefest am Pfarrsee – Pn. Seidel/P. Feldkamp
 14:00 Uhr Kratzeburg Kirche – Gottesdienst – Pn. Rosenow

Sonntag, 13. Juni – 2. Sonntag nach Trinitatis

- 9:00 Uhr Alt Strelitz St.-Georgs-Kirche – Gottesdienst mit Abendmahl – Pn. Seidel
 10:30 Uhr Neustrelitz Stadtkirche – Gottesdienst mit Abendmahl – Pn. Seidel

Freitag, 18. Juni

- 8:00 Uhr Neustrelitz Stadtkirche – Gottesdienst zum Schuljahresabschluss mit der Evangelischen Schule – Pn. Seidel

Sonntag, 20. Juni – 3. Sonntag nach Trinitatis

- 9:00 Uhr Alt Strelitz St.-Georgs-Kirche – Gottesdienst – P. Feldkamp
 10:00 Uhr Kiefernheide Kirche – Gottesdienst – Präd. Pietschmann
 14:00 Uhr Granzin Kirche – Gottesdienst – Präd. Pietschmann
 10:30 Uhr Neustrelitz Stadtkirche – Gottesdienst mit Kindergottesdienst – P. Feldkamp
 14:30 Uhr Zierke Kirche – Gottesdienst – P. Feldkamp

Sonntag, 27. Juni – 4. Sonntag nach Trinitatis

- 9:00 Uhr Alt Strelitz St.-Georgs-Kirche – Gottesdienst – P. Feldkamp
 10:30 Uhr Neustrelitz Stadtkirche – Gottesdienst – P. Feldkamp
 14:00 Uhr Wokuhl Kirche – Gottesdienst – P. Feldkamp

Juli 2021:

„Gott ist nicht ferne von einem jeden unter uns. Denn in ihm leben, weben und sind wir.“ (Apg 17,27)

Sonntag, 4. Juli – 5. Sonntag nach Trinitatis

- 9:00 Uhr Alt Strelitz St.-Georgs-Kirche – Gottesdienst mit Abendmahl – Pn. Seidel
 10:00 Uhr Kiefernheide Kirche – Gottesdienst – Präd. Pietschmann
 10:30 Uhr Neustrelitz Stadtkirche – Gottesdienst mit Kindergottesdienst und Abendmahl – Pn. Seidel

- 14:00 Uhr Kratzeburg Kirche – Gottesdienst – Präd. Pietschmann

Sonntag, 11. Juli – 6. Sonntag nach Trinitatis

- 9:00 Uhr Alt Strelitz St.-Georgs-Kirche – Gottesdienst – P. Feldkamp
 10:30 Uhr Neustrelitz Stadtkirche – Gottesdienst – P. Feldkamp
 14:30 Uhr Zierke Kirche – Gottesdienst – P. Feldkamp

Sonntag, 18. Juli – 7. Sonntag nach Trinitatis

- 9:00 Uhr Alt Strelitz St.-Georgs-Kirche – Gottesdienst – P. Feldkamp
- 10:00 Uhr Kiefernheide Kirche – Gottesdienst – Pn. Rosenow
- 10:30 Uhr Neustrelitz Stadtkirche – Gottesdienst mit Kindergottesdienst – P. Feldkamp
- 14:00 Uhr Granzin Kirche – Gottesdienst – Pn. Rosenow
- 14:00 Uhr Wokuhl Kirche – Gottesdienst – P. Feldkamp

August 2021:

„Neige, HERR, dein Ohr und höre! Öffne, HERR, deine Augen und sieh her!“ (2 Kön 19,16)

Sonntag, 1. August – 9. Sonntag nach Trinitatis

- 9:00 Uhr Alt Strelitz St.-Georgs-Kirche – Gottesdienst mit Abendmahl – P. Feldkamp
- 10:30 Uhr Neustrelitz Stadtkirche – Gottesdienst mit Kindergottesdienst und Abendmahl – P. Feldkamp

Sonntag, 8. August – 10. Sonntag nach Trinitatis

- 9:00 Uhr Alt Strelitz St.-Georgs-Kirche – Gottesdienst – Pn. Seidel
- 10:30 Uhr Neustrelitz Stadtkirche – Gottesdienst zur Ausstellungseröffnung (siehe Seite 19 – Pröpstin Carstensen/Pn. Seidel)
- 11:00 Uhr Kiefernheide Kirche – Familiengottesdienst zum Schuljahresbeginn + Gemeindefest – Gem.-päd. Musche, Pn. Rosenow
- 14:30 Uhr Zierke Kirche – Gottesdienst – Pn. Seidel

Sonntag, 25. Juli – 8. Sonntag nach Trinitatis

- 9:00 Uhr Alt Strelitz St.-Georgs-Kirche – Gottesdienst – P. Feldkamp
- 10:30 Uhr Neustrelitz Stadtkirche – Gottesdienst – P. Feldkamp
- 14:30 Uhr Zierke Kirche – Gottesdienst – P. Feldkamp

Samstag, 31. Juli

- 11:00 Uhr Neustrelitz Stadtkirche – Gottesdienst zur Einschulung mit der Evangelischen Schule – P. Feldkamp

Sonntag, 15. August – 11. Sonntag nach Trinitatis

- 9:00 Uhr Alt Strelitz St.-Georgs-Kirche – Gottesdienst – Pn. Seidel
- 10:30 Uhr Neustrelitz Stadtkirche – Gottesdienst – Pn. Seidel
- 14:00 Uhr Wokuhl Kirche – Gottesdienst – Pn. Seidel



Gottesdienste in den Seniorenheimen

Evangelisches Alten- und Pflegeheim „Kurt Winkelmann“ Tiergartenstraße
 donnerstags 10:00 Uhr:
 29. April | 20. Mai | 3., 17. Juni | 1., 15. Juli |
 5., 19. Aug.

AWO Altenpflegeheim „Am Zierker See“
 mittwochs 16:00 Uhr:
 12. Mai | 9. Juni | 7. Juli

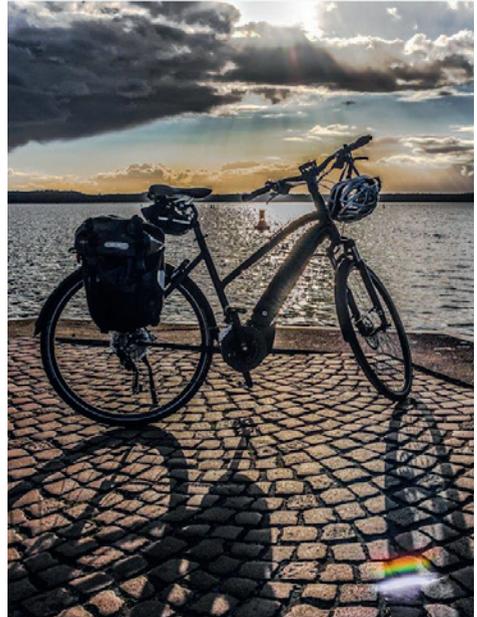
DRK Stationäre Pflegeeinrichtung „Luisendomizil“
 freitags 10:00 Uhr: 14. Mai | 11. Juni | 9. Juli

DRK Stationäre Pflegeeinrichtung „Kiefernheide“
 donnerstags 10:00 Uhr:
 6. Mai | 3. Juni | 17. Juni | 15. Juli | 5. Aug.

Seniorenwohngemeinschaft Andrea Lichterfeld GmbH
 mittwochs 10:00 Uhr:
 5. Mai | 26. Mai | 14. Juli | 4. Aug.

MeckCura Pflegedienst GmbH
 mittwochs 9:15 Uhr:
 12. Mai | 9. Juni | 7. Juli

Seniorenwohngemeinschaft am Zierker See gasunda GmbH
 mittwochs 10:30 Uhr:
 12. Mai | 9. Juni | 7. Juli



Impressum

Herausgeber: Kirchengemeinderat der
 Ev.-Luth. Kirchengemeinde Strelitzer Land,
 Bruchstr. 15, 17235 Neustrelitz
 Red.i.S.d.PR: Pastor Christoph Feldkamp

Gesamtherstellung: STEFFEN MEDIA GmbH,
www.steffen-media.de
 Bildnachweis: Cover (2), S. 13, 25: W. Baganz,
 Cover (1), 6/7: H. Baganz, Cover (1), 9: D. Zscheischler
 S. 4: Chr. Rudolph, S. 11: D. Franke,
 S. 22: (2) K. Rosenow

Redaktionsschluss: 7. April 2021

Der Gemeindebrief wird vierteljährlich für die
 Ev.-Luth. Kirchengemeinden Strelitzer Land,
 Neustrelitz-Kiefernheide und Kratzburg herausge-
 geben. Die Auflage beträgt 2500 Hefte.
 Zur Deckung der Kosten erbitten die Kirchen-
 gemeinden von den Lesern eine Spende von
 5,- Euro pro Jahr.

Urlaub der Pastoren

Pn. Seidel 17.7. - 1. 8., Vertretung: P. Feldkamp

Pn. Rosenow: 19.6. - 11.7., Vertretung: 19.6.-1.7.: P. Fey (039826/76844), 2. - 11.7.: Pn. Seidel

Mit der Frau, nicht gegen sie Schwangerschaftskonfliktberatung in der Diakonie

Sowohl in der Beratungsstelle der Diakonie in Röbel als auch im Diakoniezentrum Borwinheim in Neustrelitz wird Schwangerschaftskonfliktberatung angeboten, also auch die Pflichtberatung nach §219. „Die Beratung dient dem Schutz des ungeborenen Lebens. Sie hat sich von dem Bemühen leiten lassen, die Frau zur Fortsetzung der Schwangerschaft zu ermutigen und ihr Perspektiven für ein Leben

mit dem Kind zu eröffnen; sie soll ihr helfen, eine verantwortliche und gewissenhafte Entscheidung zu treffen.“ So lautet der Gesetzestext.

In der Regel handelt es sich um ein einmaliges Gespräch, zu dem Schwangere gesetzlich verpflichtet sind, sofern sie einen Schwangerschaftsabbruch vornehmen lassen möchten. Überwiegend



kommen die Frauen allein, manchmal in Begleitung des Partners oder einer anderen vertrauten Person. Ganz unterschiedlich sind Alter, soziale Schicht, Bildungshintergrund und die persönliche Geschichte. Es gibt sie nicht, die typische Frau im Schwangerschaftskonflikt. Aufgabe für uns als Beratende ist es nicht, die Schwangere davon zu überzeugen, dass sie das Kind unbedingt bekommen sollte und ebenso wenig, sie davon abzubringen.

Aber was dann? Ich sehe unsere Aufgabe darin, die Frau in einem existenziellen Konflikt zu begleiten, in dem eine Entscheidung getroffen werden muss und zwar innerhalb einer recht kurzen Zeit. „Mit der Frau, nicht gegen sie“ positioniert sich die Diakonie ganz klar. Raum geben, eine angenehme Gesprächsatmosphäre schaffen, getragen von Respekt und Wertschätzung. Einladen, die Situation neu zu betrachten, mit etwas mehr Distanz oder mehr Nähe als bisher. Dinge ansprechen, die noch nicht gesagt werden konnten. Gefühle zulassen. Den Tunnelblick weiten. Helfen, zu erkennen, was eigentlich zum Kon-

flikt geführt hat. Den Konflikt hinterm Konflikt aufzudecken sozusagen, und gegebenenfalls in Folgegesprächen zu bearbeiten. Aufzeigen, welche Möglichkeiten der Unterstützung es gibt für ein Leben mit Kind. Fragen beantworten. Gewünschte Informationen geben, auch zum Ablauf des Abbruchs, Kostenübernahme, Verhütung usw. Im Anschluss erhält die Schwangere eine Bescheinigung darüber, dass sie an der Pflichtberatung teilgenommen hat. All das ist Schwangerschaftskonfliktberatung. Und sie ist ergebnisoffen, meistens erfahren wir nicht, wie die Frau sich entschieden hat. Manchmal erreicht uns eine Karte, dass ein Baby geboren wurde. Oft gibt es ein Dankeschön dafür, dass die Pflichtberatung entgegen der Erwartungen zu einer Chance wurde, sich selbst ein Stück näher zu kommen.

Weitere Informationen und Gedanken finden Sie unter:

<https://www.diakonie.de/schwangerschaftskonfliktberatung/>

*Sigrun Boy
Schwangerschaftskonfliktberatung*

Kirchengemeinde Strelitzer Land

Neustrelitz Pfarre I - Stadt Bruchstraße 15, 17235 Neustrelitz

- **Gemeindebüro**
Di und Fr 9:30 bis 12:00 Uhr
Tel.: 03981 20 55 42
Mail: strelitzer-land@elkm.de
- **Pastor Christoph Feldkamp**
Louisenstraße 1
Tel.: 03981 20 54 59 oder
0160 62 16 523
christoph.feldkamp@elkm.de
- **Kantor Lukas Storch**
Tel.: 0162 21 55 939
lukas.storch@elkm.de
- **Gemeindepädagogin
Katrin Hofmann**
Tel.: 03981 20 23 83
katrin.hofmann@elkm.de
- **Küster Dietmar Möller**
Tel.: 03981 20 55 42

Neustrelitz Pfarre II - Alt Strelitz J.-Jakubowski-Straße 36, 17235 Neustrelitz

- **Gemeindebüro: Inge Witte**
Di und Fr 10:00 bis 12:00 Uhr
Tel.: 03981 44 73 42
- **Pastorin Cornelia Seidel**
J.-Jakubowski-Straße 36
Tel.: 03981 44 73 42
cornelia.seidel@elkm.de
- **Kirchenmusiker Wolfgang Erben**
Tel.: 03981 44 03 30
- **Gemeindebüro Wokuhl**
Küster Markus Badzio
Tel.: 0151 55810 853
Mo 16:30 bis 18:30 Uhr
**Pastorin Seidel im Gemeindebüro
Wokuhl nach Vereinbarung**

Konto für Spenden:
Kirchengemeinde Strelitzer Land
Sparkasse Mecklenburg Strelitz
IBAN: DE62 1505 1732 0034 0009 18
BIC: NOLADE21MST

Kirchengemeinden Neustrelitz Kiefernheide/Kratzeburg

Goethestraße 25-27

- **Gemeindebüro: Carin Schiewe**
Di und Do 9:00 bis 11:00 Uhr
Tel.: 03981 44 39 87
neustrelitz-kiefernheide@elkm.de
- **Pastorin Katharina Rosenow**
Tel.: 03981 44 98 93
katharina.rosenow@elkm.de
- **Gemeindepädagogin
Laura Musche (in Elternzeit)**
Tel.: 0171 453 1345
laura.musche@gmx.de
- **Kirchenmusikerin
Natalja Gamsulewa**
Tel.: 03981 47 49 02
- **Küster Jürgen Krüger**
Tel.: 03981 24 49 032

Konto für Spenden:

Kirchengemeinde NZ Kiefernheide

Sparkasse Mecklenburg Strelitz
IBAN: DE19 1505 1732 0035 0600 59
SWIFT-BIC: NOLADE21MST
Kontoinhaber: Ev.-Luth. Kirchengemeinde
Neustrelitz-Kiefernheide

Konto der Kirchengemeinde Kratzeburg

über die Kirchenkreisverwaltung Außenstelle
Nbg, Ev. Bank Kassel
IBAN: DE63 520 604 100 405 370 019
BIC: GENODEF1EK1

Propsteibüro

- **Pröpstin Britta Carstensen**
Töpferstraße 13, 17235 Neustrelitz
Tel.: 03981 20 66 22
propst-neustrelitz@elkm.de

Evangelische Grundschule

- Carlstraße 9, 17235 Neustrelitz
Tel.: 03981 25 65 43, Fax: 25 65 44
Hort Tel.: 03981 25 65 45